

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPD-Fraktion Rhein-Erft-Kreis

SPD-Fraktion Rhein-Erft-Kreis · Willy-Brandt-Platz 1 · 50126 Bergheim

Vorsitzender des Ausschusses für Soziales,
Gesundheit, Senioren, Familie und Integrationsfragen
Herrn Prof. Dr. Jürgen Rolle
Am Quechenhauf 18
50259 Pulheim

28.01.2013

**Antrag zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Senioren,
Familie und Integrationsfragen am 30.01.2013 / Kreisausschuss am 21.02.2013 /
Kreistag am 07.03.2013 – Haushaltsberatungen
Wohnraumberatung**

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Rolle,

die SPD-Kreistagsfraktion beantragt, zur o. g. Sitzung folgenden Beschlussentwurf zur Beratung und Abstimmung zu stellen:

Die Kreisverwaltung richtet eine Wohnraumberatung als Instrument der Pflegeberatung ein, deren MitarbeiterInnen in enger Koordination mit den Pflegeberatungen der Städte tätig sind. Für die erforderlichen Aufwendungen für Sachmittel, Honorare und Öffentlichkeitsarbeit werden 15.000 € in den Haushalt eingestellt und mit einem Sperrvermerk zugunsten des Sozialausschusses versehen.

Begründung:

Der Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt betont die Bedeutung einer Wohnraumberatung als Instrument der Pflegeberatung. Ziel ist, dem Grundsatz ambulant vor stationär Rechnung zu tragen. Dies trägt zu einer Erhöhung der Lebensqualität der Betroffenen bei und senkt Kosten, da hohe Aufwendungen für stationäre Betreuung entfallen. Im Rhein-Erft-Kreis fehlt ein solches Angebot.

Die SPD-Fraktion schlägt vor, dies mit Personal auf Honorarbasis in enger Abstimmung mit den Pflegeberatungen der Städte zu leisten. Denkbar wäre, dass im Ruhestand befindliche Personen hierüber eine sinnvolle Aufgabe finden. Benötigt würden nach unserer Auffassung eine Pflegefachkraft, ein Architekt oder Bauingenieur und ein Verwaltungsmitarbeiter mit Erfahrung im Bereich Wohnungswirtschaft.

SPD-Fraktion Rhein-Erft-Kreis
Willy-Brandt-Platz 1
50126 Bergheim

Tel.: 022 71 - 83 18 12
Fax: 022 71 - 83 23 15
spd-fraktion@rhein-erft-kreis.de
~~www.rhein-erft-spd.de~~

Bahn-Haltepunkte:
Bergheim und Zieverich
Bus-Haltepunkte:
Am Knöchelsdamm und Kreishaus



neue Homepage: www.spd-fraktion-rhein-erft-kreis.de

Der Sozialausschuss hat in seiner Sitzung am 08.11.2012 beschlossen, weitere Informationen zu dieser Thematik einzuholen. Wir gehen davon aus, dass die Fachberatung zu einem positiven Ergebnis kommen wird. Deshalb halten wir es für geboten, Mittel im Haushalt vorzusehen um einen zügigen Start zu ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen



Hans Krings
Fraktionsvorsitzender

gez.

Helmut Latak
Kreistagsabgeordneter

Verteiler:

Landrat, Fraktionen, Gruppen, Herr Dedecke

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPD-Fraktion Rhein-Erft-Kreis

SPD-Fraktion Rhein-Erft-Kreis · Willy-Brandt-Platz 1 · 50126 Bergheim

Herrn Landrat
Werner Stump

im Hause

17.04.2013

Sitzung des Kreistages am 08.05.2013
Leben und Wohnen im Alter

Sehr geehrter Herr Landrat,

die SPD-Kreistagsfraktion bittet Sie, den o.g. Tagesordnungspunkt für die Sitzung des Kreistages am 08.05.2013 vorzusehen und stellt dazu die folgenden Einzelanträge:

1. Die Verwaltung überarbeitet ihr internetbasiertes Informationsangebot zu Wohnen und Leben im Alter grundlegend. Pflege und Umgang mit an Demenz Erkrankten sind dabei Teilaspekte eines breiteren Blickwinkels. Bei der Überarbeitung sind daher die folgenden Aspekte zu berücksichtigen:
 - Neutrale Ratgeberfunktion zu verschiedenen Lebenslagen im Alter (häufigste Fragen/Antworten, Ansprechpartner etc.); Schwerpunkte dabei: Pflege, Gesundheitsvorsorgevollmachten etc.
 - Informationen zu Freizeit, Mobilität, Veranstaltungen, Wohn- und Wohnumfeldgestaltung
 - Suchfunktionen geordnet nach Städten oder Angebotskategorien
 - Informationen über die Arbeit von Seniorenbeauftragten bzw. Seniorenbeiräten in den kreisangehörigen Städten
 - Barrierefreier Zugriff
 - Regelmäßige Aktualisierung und Pflege

Dabei sind die nachfolgenden Lücken im Angebot des Kreises Schritt für Schritt auszufüllen:

SPD-Fraktion Rhein-Erft-Kreis
Willy-Brandt-Platz 1
50126 Bergheim

Tel.: 022 71- 83 18 12
Fax: 022 71- 83 23 15
spd-fraktion@rhein-erft-kreis.de
www.rhein-erft-spd.de

Bahn-Haltepunkte:
Bergheim und Zieverich
Bus-Haltepunkte:
Am Knöchelsdamm und Kreishaus



neue Homepage: www.spd-fraktion-rhein-erft-kreis.de

2. Die Wohnraumberatung, die von der SPD-Kreistagsfraktion bereits zum Haushalt 2013 beantragt wurde, wird nunmehr eingerichtet, um Betroffene beim Tauschen oder beim Umbau ihrer Wohnung zu unterstützen.
3. Das niederschwellige Angebot an Selbsthilfegruppen, Demenz-Cafés, entlastenden ehrenamtlichen Diensten wird flächendeckend erfasst, die Erfassung wird jährlich fortgeschrieben. Durch Zusammenarbeit mit den Städten, Wohlfahrtsverbänden, Sportvereinen, Kirchen und anderen gesellschaftlichen Gruppierungen wird ein funktionierendes Netzwerk an Angeboten geschaffen, dessen Bausteine ineinander übergreifen und über das sich die Betroffenen und ihre Angehörigen aktuell informieren können.
4. Der Kreis unterstützt die vorgenannten Akteure in der Schulung ehrenamtlicher Helfer und Helferinnen. Er prüft dabei die Gründung oder die Umgestaltung einer bestehenden Stiftung mit dem Zweck, die Schulung ehrenamtlicher Kräfte zu unterstützen und dazu Sponsorengelder einzuwerben.
5. Das auf Kreisebene laufende Projekt einer mobilen Beratung für pflegende Angehörige wird auf mittlere Sicht zu einem flächendeckenden Beratungssystem mit zwei fest eingerichteten Beratungseinrichtungen ausgebaut. Hierzu ist die Möglichkeit einer Kombination mit den zukünftig zu schaffenden Pflegestützpunkten zu prüfen, zu denen sich in der Vergangenheit Träger bereitgefunden haben, deren Einsatz jedoch nicht realisiert wurde.
6. Die Beratungsstellen bieten ihr Angebot auch dezentral in den einzelnen Städten an, dabei ist eine Zusammenarbeit mit den Pflegeberatern bei den Städten, den ehrenamtlichen Netzwerken sowie der zu schaffenden Wohnraumberatung anzustreben.
7. Die in absehbarer Zeit an den Krankenhäusern in Bergheim und Wesseling entstehenden gerontopsychiatrischen Einrichtungen bieten auch ambulante Beratung sowie die Betreuung pflegender Angehöriger an.
8. Das Gesundheitsamt soll gemeinsam mit den niedergelassenen Ärzten und Fachärzten sogenannte Gedächtnissprechstunden vor Ort durchführen, die Früherkennungstests und Beratung für pflegende Angehörige anbieten.
9. Bei den Beratungsstellen oder anderen Einrichtungen wird ein Case-Management aufgebaut, bei dem der einzelne Erkrankte und seine Angehörigen bei der Organisation der ärztlichen und sozialen Betreuung, der Wohnraumgestaltung sowie der Regelung der rechtlichen und finanziellen Angelegenheiten, die mit der Erkrankung verbunden sind, betreut werden.
10. Das Angebot an Kurzzeitpflegeplätzen, die auch an Demenz erkrankte Personen einige Tage pflegen, um Angehörige bei Urlaub, Krankheitsfällen oder familiären Sondersituationen entlasten, wird erfasst und in das Informationsportal aufgenommen. Die Daten sind in regelmäßigen Abständen zu aktualisieren.
11. Ebenso wird das Angebot an Tagespflegeplätzen erfasst und aktualisiert. Diese sollen eine angemessene pflegerische Versorgung bieten, gleichzeitig den Erkrankten jedoch das Bewusstsein geben, dass sie weiterhin in ihrer angestammten Wohnung wohnen.

12. Der Kreis unterstützt Wohnungsbauunternehmen und andere potenzielle Träger darin, alternative Wohnformen für Demenzkranke anzubieten. Dabei sollen etwa sechs bis zehn Erkrankte in einer Wohngemeinschaft zusammen leben können. Tagsüber ist eine Betreuungsperson vor Ort vorzusehen, die sich auf einen Pflegedienst und eine medizinische Versorgung stützen kann.
13. Der Kreis prüft mit Trägern von Seniorenheimen, ob nicht die Errichtung einer speziellen Einrichtung für Demenzkranke sinnvoll ist. Zwar haben sich alle Träger von Seniorenheimen inzwischen auf solche Patienten und Patientinnen eingerichtet, dennoch könnte durch eine spezielle Einrichtung die medizinische und pflegerische Versorgung noch optimiert werden.
14. Die Heimaufsicht des Kreises sollte ihren bisherigen hohen Stand und ihre Kontrolldichte, unabhängig von jeder Haushaltssituation, beibehalten. Zu prüfen ist, ob durch eine Umorganisation zum Sozialdezernat die Prüfung medizinischer Gesichtspunkte noch verstärkt werden kann.
15. Bereits in den Schulen soll bei jungen Menschen für das Berufsbild des Altenpflegers/der Altenpflegerin geworben werden. Jungen Mitbürgerinnen und Mitbürgern muss das Bewusstsein vermittelt werden, dass es sich hier um ein zwar anstrengendes, bei sozialer Grundeinstellung jedoch auch sehr befriedigendes und attraktives Berufsbild handelt.
16. Durch eine fundierte, alle modernen Medien nutzende Öffentlichkeitsarbeit sollen die Angebote den Angehörigen und Betroffenen bekannt gemacht werden. Ebenso muss in der Öffentlichkeit das Bewusstsein geschaffen werden, dass Demenz nicht das Ende aller Möglichkeiten ist, sondern eine Erkrankung, mit der es umzugehen gilt. Allen Betroffenen, Erkrankten wie Angehörigen, muss das Bewusstsein vermittelt werden, dass sie auf den Rückhalt aller gesellschaftlichen Kräfte bauen können.

Begründung:

Ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserer Gemeinschaft haben besondere Bedürfnisse und sind auf Unterstützung angewiesen. Dies betrifft besonders eine immer größer werdende Anzahl, die von Erkrankungen betroffen sind, die man als Einschränkung der Alltagskompetenz oder gemeinhin als Demenz bezeichnet. Für sie und für diejenigen, die sich unmittelbar um sie kümmern, gilt es eine Beratungs- und Betreuungsinfrastruktur zu entwickeln und aufzubauen, die für jede individuelle Situation eine möglichst passgenaue Unterstützung liefert. Ziel ist es, den Betroffenen zu ermöglichen, solange wie es nur irgendwie geht, in ihrem vertrauten Umfeld zu bleiben.

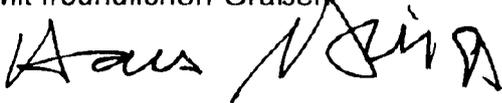
Im Rhein-Erft-Kreis sind in den letzten Jahren einige wichtige Schritte unternommen worden, sich dieser Aufgabenstellung anzunehmen; die SPD-Fraktion fordert nach wie vor ein geschlossenes Gesamtkonzept aller ineinander greifenden Angebote.

Ein wichtiger Baustein dabei ist die Information für Betroffene und ihr Umfeld, besonders die der pflegenden Angehörigen. Der Kreis Siegen-Wittgenstein hat zu diesem Zweck unter dem Titel „Zukunftsinitiative 2020“ ein vorbildliche Informationsportal aufgebaut, das zu allen Aspekten, die mit Wohnen und Leben im Alter verbunden sind, Auskunft gibt – von aktuellen Veranstaltungshinweisen und haushaltsnahen Dienstleistungen bis hin zu Informationen über Pflegeeinrichtungen etc. Im Rhein-Erft-Kreis steht bislang nur das Portal „pflege.net“ zur Verfügung, dessen Inhalte die Basis für ein solches Webangebot darstellen könnten, dieses aber in Qualität und Umfang des Angebots noch nicht ersetzen kann. Kommerzielle Werbeanzeigen halten wir dabei im Rahmen eines neutralen Informationsangebotes für verzichtbar.

Um diese Informationsplattform zu einem sinnvollen und für alle Betroffenen nutzbringendem Instrument auszubauen, müssen die die unter den Punkten 2. bis 16. dargestellten Lücken im Angebot des Kreises geschlossen werden.

Die Vorschläge können gleichzeitig als Grundstruktur eines umfassenden Demenzkonzepts dienen, das allerdings unserer Auffassung nach nur in einem breit angelegten kommunikativen Prozess mit wissenschaftlicher Begleitung entstehen kann.

Mit freundlichen Grüßen



Hans Krings
Fraktionsvorsitzender

gez.
Helmut Latak
Kreistagsabgeordneter

Verteiler: Fraktionen, Gruppen, Herr Dedecke

Willy-Brandt-Platz 1 • 50126 Bergheim

Vorsitzender des Ausschusses für Soziales, Gesundheit,
Senioren, Familie und Integrationsfragen
Herrn Prof. Dr. Jürgen Rolle
Am Quechenhauf 18
50259 Pulheim

04.06.2013

**Antrag zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Senioren & Integrationsfragen
am 19. Juni 2013**

Wohnraumberatung im Rhein-Erft-Kreis

Sehr geehrter Herr Prof. Rolle,

die Koalitionsfraktionen aus CDU, FDP und GRÜNE bitten folgenden Antrag zur Abstimmung zu stellen:

„Die Kreisverwaltung Rhein-Erft wird aufgefordert, nach Abstimmung mit den kreisangehörigen Städten ein Konzept zur „Wohnraumberatung“ vorzulegen. Dies sowohl bezogen auf Inhalte, örtliche Gegebenheiten und Finanzierung. Dabei sollte eine Prüfung mit einfließen, ob diese Thematik als Beratungsleistung auch durch das Ehrenamt unter Zuhilfenahme der „mobilen Beratung“ ebenfalls haustürnah organisiert werden kann.“

Begründung:

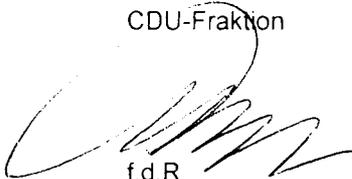
Die Wohnraumberatung wird seit längerem im Rhein-Erft-Kreis diskutiert, ohne dass eine für alle Beteiligten tragbare Lösung entstanden ist. In den vergangenen Monaten wurde versucht das Thema zwischen Kreis und den kreisangehörigen Kommunen zu beraten, was zu deutlich unterschiedlichen Ansätzen und Aussagen geführt hat. Die Koalitionsfraktionen aus CDU, FDP und GRÜNE beantragen deshalb, ein mit allen kreisangehörigen Kommunen abgestimmtes Konzept zu erarbeiten, welches auf alle zu beachtenden Punkte eingeht und einen neuen, innovativen Ansatz verfolgt. Ziel ist die Verlängerung des Verbleibs in den eigenen 4-Wänden für die Betroffenen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Willi Zylajew MdB
Vorsitzender
CDU-Fraktion

gez.
Christian Pohlmann
Vorsitzender
FDP-Fraktion

gez.
Elmar Gillet
Vorsitzender
GRÜNE-Fraktion


f.d.R.
Torsten Heerz
Geschäftsführer
CDU-Fraktion


f.d.R.
Malik Riaz Hai Naveed
Geschäftsführer
FDP-Fraktion


f.d.R.
Johannes Bortlitz-Dickhoff
Geschäftsführer
GRÜNE-Fraktion